

Ans Leben erinnern



Informationen rund um die Friedhofs- und Bestattungskultur



DER FRIEDHOF LEBT!

Seit 15 Jahren begleiten wir als „Verein zur Pflege der Friedhofs- & Bestattungskultur in Baden“ den Wandel in der Friedhofskultur.

Unser Bestreben war stets, die Vielfalt und Bedeutung dieser Orte des Gedenkens und der Begegnung durch innovative Projekte und Kooperationen sichtbar zu machen. Die faszinierende Transformation unserer Friedhöfe spiegelt das sich wandelnde Gesicht unserer Gesellschaft wider. Naturnahe Bestattungsflächen, Smartphones als Friedhofsführer, Grabfelder für Sternenkinder oder grabähnliche Parkfelder sind nur ein Auszug der aktuellen Entwicklungen. Es ist eine Ära des Aufbruchs, in der wir neue Wege erkunden, um die Schönheit dieser heiligen Orte zu bewahren. Kultureller Austausch findet nach unserem Verständnis auf vielerlei Ebenen statt. Erinnern, aber auch aufmerksam machen möchten wir auf unsere breit gefächerte Arbeit wie Konzerte, Lesungen, Kinoabende oder Führungen. Unsere Kooperationspartner kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Sie finden sich vor allem in den Friedhofsverwal-

tungen, in der Hospizarbeit, Veranstalter, Gärtner, Bestatter, Steinmetze, Biologen, Historiker und vielen aus dem Leben gegriffenen Berufen mehr.

In dieser Zeit des Wandels ist es jedoch auch wichtig, Traditionen zu bewahren, aber auch neuen Ausdrucksformen Raum zu geben. Die stete Zuwanderung hat unsere Gemeinschaft bereichert, und die steigende Nachfrage nach Bestattungen verschiedener kultureller Hintergründe zeigt, dass Integration nicht nur „zu Lebzeiten“ statt findet, sondern auch durch verschiedene Trauer- und Beisetzungsrituale. Das Ziel ist ein ganzheitliches Konzept, das ein lebendiges Miteinander fördert.

Wir möchten uns bei Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit bedanken! Weitere Aktionen finden sie ab sofort über die Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG, ihre lokale Friedhofsverwaltung, natürlich ihre Friedhofsgärtner und wir hoffen, dass Ihnen unser Schaffen bei einem Spaziergang über den Friedhof immer wieder aufs Neue ins Auge fällt, denn: [Der Friedhof lebt!](#)

VOR- WORT

Liebe Leserinnen
und Leser,

heute begrüßen wir Sie zur voraussichtlich letzten Ausgabe von „Ans Leben erinnern“. Seit vielen Jahren konnten wir Sie mit Hilfe dieser Broschüre über Neuigkeiten auf unseren Friedhöfen und Termine informieren.

Wir möchten uns bei Ihnen für die zahlreichen Rückmeldungen, das Interesse an der Broschüre und unserer Arbeit bedanken. Der konstruktive Austausch mit Ihnen hat uns immer wieder beflügelt und in unserer Vorgehensweise bestärkt.

2

Bedanken möchten wir uns auch beim Herausgeber dieser Broschüre, dem Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur in Baden, für die gute Zusammenarbeit und die Übernahme der Kosten für die Erstellung und den Druck der Broschüre. Es hat uns Spaß gemacht, zusammen mit dem Verein das Thema Friedhöfe aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und in die Öffentlichkeit zu tragen.



Sollten Sie weiterhin Interesse an den Bestattungsmöglichkeiten auf den Weinheimer Friedhöfen haben, stehen Ihnen selbstverständlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung sowie den Verwaltungsstellen zur Verfügung. Vereinbaren Sie hierzu einfach einen Beratungstermin zu den bekannten Öffnungszeiten.

Alternativ bieten wir auch zweimal jährlich Führungen auf dem Hauptfriedhof an, bei denen wir die verschiedenen Grabarten vorstellen. Die Termine finden Sie auf unserer Internetseite.

Mit besten Wünschen
und herzlichen Grüßen

**Das Team der
Friedhöfe Weinheim**

TRAUER- PODCAST

VON DER TRAUER UND WIE WIR IHR BEGEGNEN KÖNNEN

Trauer gehört unweigerlich zu unser aller Leben dazu. Und doch scheint es kaum eine Erfahrung zu geben, die uns häufig so hilflos macht, wie die eigene Trauer oder die Begegnung mit trauernden Menschen. Wir müssen Abschied nehmen von etwas, das uns wichtig ist, zu uns und unserem Leben gehört – und müssen erkennen, dass es die Gegenwart und Zukunft, wie wir sie uns vorgestellt haben, nicht mehr geben wird. Stattdessen sind wir gezwungen, uns in unserem Denken, Fühlen und Handeln an eine „neue Realität“ anzupassen, die durch die Veränderung entstanden ist. Was kann bei diesem Anpassungsprozess hilfreich sein? Gibt es so etwas wie „gute Trauer“? Wie kann ich trauernden Menschen „gut“ begegnen? Solchen Fragen wird hier auf den Grund gegangen.

Bitte scannen:



Der Trauerpodcast



mit Stepha und Jenni

GESCHÄFTS- FÄHIGKEIT

KONKRETE ANHALTSPUNKTE ZUR GESCHÄFTSUNFÄHIGKEIT MÜSSEN VOR ENTSCHEIDUNG BERÜCKSICHTIGT WERDEN

Die Geschäftsfähigkeit einer Person darf nicht ohne Beweisaufnahme des Gerichts bejaht werden, wenn der Vortrag zur Geschäftsunfähigkeit konkrete Anhaltspunkte, aufgrund derer die Möglichkeit der Geschäftsunfähigkeit nicht von der Hand zu weisen ist, beinhaltet.

(BGH-Urteil vom 26.4.2022, X ZR 3/20, BeckRS 2022, 17784)

DIE ENTSCHEIDUNG

Der Bundesgerichtshof als höchste zivilgerichtliche Instanz entschied, dass die Geschäftsfähigkeit des Klägers nicht ohne Beweisaufnahme bejaht werden durfte. Im Urteil führten die Richter aus, dass eine mögliche Geschäftsunfähigkeit ausreichend dargelegt ist, wenn ein Gericht auf Grundlage des Parteivorbringens zu dem Ergebnis gelangen muss, dass die Voraussetzungen von § 104 Nr. 2 (Geschäftsunfähigkeit) und § 105 Abs. 2 BGB (Nichtigkeit der Willenserklärung wegen Störung der Geistestätigkeit) vorliegen. Auf die Wahrscheinlichkeit des Vortrags kommt es nicht an. Es genügt der Vortrag konkreter Anhaltspunkte, aufgrund derer die Möglichkeit der Geschäftsunfähigkeit nicht von der Hand zu weisen ist. Ausreichend kann beispielsweise ein Attest eines behandelnden Arztes sein, nach dessen Einschätzung eine deutliche kognitive Beeinträchtigung und erhebliche Beeinträchtigung der Geschäftsfähigkeit vorgelegen haben und ergänzend beantragt ist, ein Sachverständigengutachten einzuholen und die behandelnden Ärzte als sachverständige Zeugen zu vernehmen.

Der Bundesgerichtshof entschied daher, dass die Sache selbst nicht entscheidungsreif ist, weil zunächst noch eine Beweisaufnahme zur Frage der Geschäftsfähigkeit des Klägers durchgeführt werden muss. Diese hat durch das Berufungsgericht zu erfolgen.

DVEV-EXPERTENRAT



Jan Bittler, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Erbrecht in Heidelberg und Geschäftsführer der DVEV, empfiehlt: „Gehen Sie entweder rechtzeitig Ihre Vermögensnachfolgeplanung an oder, um Streit im Erbfall zu vermeiden, durch ein neurologisches Attest festzuhalten, dass man im Zeitpunkt der Schenkung oder der Testamentserrichtung noch geschäfts- bzw. testierfähig war.“



Bild: John Moeses Bauan - Unsplash.com

DER FALL

Der 1928 geborene Kläger übertrug im Wege der vorweggenommenen Erbfolge unter Anrechnung auf etwaige Pflichtteilsansprüche der rund 53 Jahre jüngeren Beklagten, einer Bekannten, zwei Grundstücke. Die Beklagte hatte sich seit ca. 3 Jahren um die Verwaltung der Mietshäuser des Klägers gekümmert. Rund zwei Monate nach diesem notariellen Vertrag widerrief der Kläger alle zugunsten der Beklagten abgegebenen Willenserklärungen und machte geltend, er sei zum Zeitpunkt der Übertragung der Grundstücke nicht geschäftsfähig gewesen. Das Landgericht hat die Klage abgewiesen, das Berufungsgericht hat im Wesentlichen ausgeführt, dass objektive Anhaltspunkte für eine Geschäftsunfähigkeit nicht vorliegen, sodass eine Beweisaufnahme zurecht unterblieben sei. Da die Revision zum Bundesgerichtshof nach Karlsruhe zugelassen wurde, hatte sich dieser mit der Angelegenheit zu beschäftigen.

Die **Deutsche Vereinigung für Erbrecht- und Vermögensnachfolge e.V. (DVEV)** setzt sich für die Information der Bevölkerung und qualifizierte Beratung in Erbrechts- und Vermögensfragen ein. Weitere Informationen zum Thema finden Sie im Internet unter www.erbrecht.de



Lützelsachsen:

NEUE PFLEGEANLAGEN

Im Laufe des letzten Jahres entstanden am Friedhof Lützelsachsen zwei neue Pflegeanlagen. Dies war erforderlich, um der ständig anhaltenden Nachfrage nach entsprechenden Grabstätten gerecht zu werden. Gleich am Haupteingang auf der linken Seite wurde ein Grabfeld für Erdbestattungen hergestellt. Der etwa in der Mitte des Friedhofes erschlossene Bereich ist für Urnengräber gedacht. Beide Anlagen werden durch die örtliche Friedhofsgärtnerei über die Nutzungszeit im Rahmen eines Pflegevertrages gärtnerisch betreut.

Sulzbach:

GEMEINSCHAFTSSTELE

Neben den bereits vorhandenen Bestattungsmöglichkeiten konnte am Friedhof Sulzbach nun auch eine Stele errichtet werden. Hier werden die Urnen der Verstorbenen gemeinschaftlich beigesetzt. Die Namen werden in Form einer Granittafel an der Stele angebracht. Einzelne Grabsegmente können aber auch als Familiengrabstätte für bis zu vier Urnen genutzt werden. Gepflegt wird die Anlage durch die Friedhofsgärtnerei.

Im Laufe der letzten Monate musste auch die klassische Pflegeanlage erweitert werden, um dem Bedarf gerecht zu werden. Die Friedhofsverwaltung schmiedet bereits neue Pläne zur Fortführung der bestehenden Anlage.



Hohensachsen: **BAUMBESTATTUNG**



Wie bereits in der Herbstausgabe 2023 erwähnt wurde, besteht nun auch am Friedhof Hohensachsen die Möglichkeit sich am Baum beisetzen zu lassen.

In Zusammenarbeit mit der Friedhofsgärtnerei Pressler/Otto und den Friedhofsmitarbeitern entstand an einer stattlichen Linde ein Bereich, in dem Urnen in einem natürlich gehaltenen Areal ihre letzte Ruhe finden können.

Die bereits auf den anderen Weinheimer Friedhöfen vorhandene Bestattungsform wird durch die Friedhofsgärtnerei über die Ruhezeit von 20 Jahren gepflegt. Auf einer Baumscheibe werden die Namen der Verstorbenen jeweils mit einem Metallschild kenntlich gemacht.

WEITERE INFORMATIONEN

erhalten Sie über die Homepage der Stadt Weinheim

<https://www.weinheim.de/friedhoefe>

oder bei den Mitarbeiter:innen der Friedhofsverwaltungen.



Einführung von Trauerfeiern für:

ORTSRICHTERLICHE BESETZUNGEN



Im Jahr 2021 hat die Friedhofsverwaltung Weinheim ein Grabfeld für ortsrichterliche Beisetzungen eingerichtet, um Verstorbene ohne Angehörige angemessen zu bestatten. Die Namen der Verstorbenen werden auf einer Metalltafel an einem Holzstamm verewigt. Auf Initiative der Kirchenvertreter finden nun gemeinschaftliche Trauerfeiern in der Friedhofskapelle statt, bei denen die Aschenurnen aufgebahrt und anschließend im Grabfeld beigesetzt werden.

Diese öffentlichen Trauerfeiern können von jedem besucht werden, die Termine werden in den Weinheimer Nachrichten bekannt gegeben.



ACHTUNG BAUSTELLE



Die im Jahr 2022/2023 begonnenen Wegebauarbeiten am Hauptweg werden im Frühjahr fortgesetzt. Aufgrund der grundhaften Sanierungsarbeiten sind die Wege in den betroffenen Bereichen vorübergehend komplett gesperrt und daher auch für Friedhofsbesucher nicht zugänglich. Betroffen sind die Bereiche rund um das Rondell (Feld H, J, N und M) sowie die Abschnitte des mittleren Hauptweges. Die Grabstätten der jeweiligen Grabfelder können jedoch

über angrenzende Wege erreicht werden. Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf die neu gestalteten Wege und danken für Ihr Verständnis und Ihre Geduld während dieser Zeit.



GEFÜHRTE SPAZIERGÄNGE ÜBER DEN WEINHEIMER HAUPTFRIEDHOF



Auch die Friedhofskultur unterliegt einem stetigen Wandel. Diesen Herausforderungen stellt sich die Friedhofsverwaltung Weinheim mit ihren Mitarbeitern seit rund zwei Jahrzehnten.

Viele neue Bestattungsmöglichkeiten konnten seit dieser Zeit eingeführt werden, um den Bedürfnissen der Trauernden gerecht zu werden. Unter dem Motto „**Tue Gutes und sprich darüber**“, bietet die Friedhofsverwaltung Führungen über den Friedhof an. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

TERMINE 2024

Treffpunkt: Haupteingang Friedhof

Beginn Führung: jeweils 15 Uhr

Dauer: ca. 1,5 Stunden

• Fr 03.05.2024

Diese Führung wird zusammen mit Frau Pfarrerin Haizmann von der evangelischen Kirche durchgeführt

• Mi 18.09.2024

Lebhaftes Farben & fröhliches Gezwitscher:
ein kleiner Auszug aus dem

BLÜHENDEN FRÜHLINGSSPEKTAKEL



Das Frühlingspektakel beginnt mit einem farbenfrohen Erwachen. Die Blumen sprießen und die Vögel singen ihre Lieder. Die Bäume blühen in allen nur erdenklichen Farbschattierungen, während die Insekten dazu tanzen. Es ist, als würde die ganze Welt zum Leben erweckt und erinnert uns daran, was für ein großes Geschenk das Leben ist.

Im Laufe der Jahre haben wir viele Pflanzen vorgestellt und ihre Vor- und Nachteile in Bezug auf Kälte, Wärme, Wassermengen und Insektenfreundlichkeit berücksichtigt. Hier möchten wir einen kleinen Überblick über unsere All-Time-Favorites geben. Bei Fragen zögern Sie nicht, Ihren örtlichen Friedhofsgärtner zu konsultieren. Sie kennen sich bestens mit den örtlichen Boden- und Lichtverhältnissen aus und bieten zu jeder Jahreszeit die passenden Pflanzen und Erden an. Wir wünschen Ihnen viel Freude in dieser Saison und beim Entdecken der vielfältigen Flora und Fauna auf dem Friedhof, ihrem Garten oder auch dem Balkon. Genießen Sie die Sonne!

DIE PRIMEL

Ein-Gute-Laune-Garant ist die Primel auch als Schlüsselblume (Primula veris) bekannt. Der Name der „Ersten des Frühlings“ kommt daher, dass die Blüten einiger Arten ähnlich einem Schlüsselbund angeordnet sind. Ihre

Blütenpracht entfaltet sich bis Mai. Kaum anspruchsvoll und recht widerstandsfähig ist sie ein beliebtes Dekoelement in vorösterlichen Körbchen auf der Fensterbank oder in frühlingshaften Beeten.

Wichtig: Hier immer nur in kleinen Gruppen setzen. Kombinierbar sind Primeln vor allem mit Tulpen und Narzissen, aber auch Hornveilchen, Bellis und Ranunkeln gehen mit ihr ein ideales Farbenspiel ein.



DAS WINTERFESTE ALPENVEILCHEN

Im Garten sind die Alpenveilchen wenig verbreitet. Dabei ist ihr Pflegebedarf sehr gering und die bekannten Frühlingsblüher sind absolut winterhart.

Die meisten Arten des Alpenveilchens stammen aus dem Mittelmeerraum. In unseren Breiten wächst das Alpenveilchen (botanisch: Cyclamen purpurascens) nur in einer Sorte wild. **Sie steht unter striktem Naturschutz.** Je nach Art blühen die Pflanzen mit den charakteristisch nach oben gerichteten Blütenblättern. Die Blütenfarben reichen dank fleißiger Züchter inzwischen von Weiß über Rosa bis Purpur. Auch mit warmen Orange- und Rottönen sowie mehrfarbigen Blüten kann das Alpenveilchen aufwarten.

Winterharte Alpenveilchen fühlen sich im Garten pudelwohl, wenn man ihnen ein schönes Plätzchen im Schatten bis Halbschatten gönnt. Ihre Knollen verbreiten sie sich ganz von alleine und bilden schöne dichte Horste, wenn sie in humusreiche, feuchte Erde gebettet werden.



TOP 5

SOMMERPFLANZEN

Diese Pflanzen sind aufgrund ihrer Blüheigenschaften und ihrer Langlebigkeit auf den Friedhöfen besonders beliebt:

1. Eisbegonie (Begonia semperflorens)
2. Dipladenia (Mandevilla sanderi)
3. Geranien (Pelargonium zonale)
4. Knollenbegonie Peardrop
5. Zauberschnee (Euphorbia)

**DAUERBLÜHER**

Sie leuchten in allen Farben und sind auch noch insektenfreundlich. Dauerblüher stehen hoch im Kurs! Und sehr kreativ sind Züchter in der Namensgebung. Hybrid-Begonien wie z. B. „Iconia“ in Weiß, Pink, Orange, Lila, Violett oder Weinrot sind eine Augenweide. Sie lieben halbschattige und schattige Plätze, kommen aber auch mit Hitze gut zurecht. Mit großen Blüten streckt sich die „Immerblühende“-Begonie „Super Cool“ den Sonnenstrahlen entgegen - ideal für die Schalenbepflanzung.

ARTENREICHE TIERWELT

In Frieden ruhen – dazu gehört in unserer Vorstellung auch eine umgebende friedliche Natur. Am liebsten mit einer intakten Tierwelt.

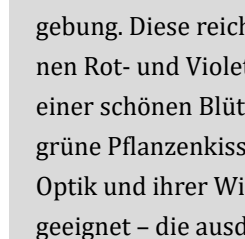
Zwitschernde Singvögel, possierliche Eichhörnchen, summende Bienen und bunte Schmetterlinge gehören zu den natürlichen Einwohnern eines Friedhofs. Und sogar Fuchs und Hase sagen sich gerne an diesen stillen Orten gute Nacht. – An den letzten Ruhestätten der Menschen ist die Tierwelt oft besonders artenreich.



Und das ist kein Zufall. Friedhöfe in unseren Breiten werden ganz bewusst als natürliche Oasen der Stille und Besinnung angelegt. Oft schon seit vielen Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten. Mächtige Bäume und Hecken, verwitterte Mauern und Steine bieten sie ungestörten Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Naturschützer wie der NABU haben längst den besonderen Wert des Biotops Friedhof erkannt und bieten im Frühsommer spezielle Führungen auf Friedhöfen an.

**PFLANZENPORTRAIT:****„BESENHEIDE“**

Der Knospenblüher (bot. Bezeichnung: Calluna vulgaris) beschenkt uns mit kleinen, farbigen Blütenknospen viele Monate in einer intensiven Farbgebung. Diese reicht von elegantem Weiß und zartem Rosa bis zu verschiedenen Rot- und Violetttönen. Tatsächlich gibt es sogar Sorten, die nicht nur mit einer schönen Blüten-, sondern auch Blätterfarbe punkten und so ganzjährig grüne Pflanzenkissen ausbilden. Doch nicht nur aufgrund ihrer hübschen Optik und ihrer Winterhärte ist die Besenheide ideal zur Grabbepflanzung geeignet – die ausdauernde Pflanze ist auch überraschend pflegeleicht.

**UNSER TIPP GRABGESTALTUNG**

Blumen sind ein Symbol für Schönheit und Freude. Sie liefern den Menschen Nahrung, Farbe und sogar Heilmittel. Blumen bringen Menschen Hoffnung und Liebe. Sie schaffen uns das Gefühl, dass wir nicht allein sind und helfen uns, schwere Zeiten zu überstehen und positive Dinge zu feiern. Blumen erinnern uns daran, was es bedeutet, lebendig zu sein.



7



AUSBILDUNG BEIM FRIEDHOF

*Interview mit dem Auszubildenden Vincent Capuani
über seine Zeit auf dem Hauptfriedhof*

Herr Capuani, was haben Sie gedacht, als Ihnen gesagt wurde, dass Sie im Rahmen Ihrer Ausbildung zur Friedhofsverwaltung gehen? Ich habe mich gefreut. Im Gespräch mit anderen Auszubildenden, die bereits auf dem Friedhof eingesetzt waren, habe ich schon positives Feedback zu dem Bereich bekommen.

8

Haben Sie sich im Vorfeld Gedanken gemacht welche Aufgaben auf Sie zukommen und sind diese so eingetroffen?

Vor meinen Einsatz am Hauptfriedhof habe ich recherchiert, welche Aufgaben zur Friedhofsverwaltung gehören. Hierzu habe ich einige Informationen auf der Internetseite der Weinheimer Friedhöfe gefunden. Vor meiner Recherche konnte ich mir nicht vorstellen, wie umfangreich das Tätigkeitsfeld ist. Vieles ging über meine Vorstellungen hinaus, es gab reichlich zu erleben und auch zu erledigen.

Wie haben Sie als junger Mensch die Begegnungen mit Bürgern in diesem sensiblen Bereich empfunden?

Für mich war der Kontakt mit den Bürgern sehr lehrreich und interessant. Mir ist aufgefallen, dass die Hinterbliebenen sehr unterschiedlich mit dem Thema Tod umgehen. Wenn sich Menschen bereits vor Ihrem Tod um eine Vorsorge kümmern, wird teilweise sogar sehr sachlich darüber geredet. Ich konnte hier sowohl als angehender Verwaltungsfachangestellter als auch als Privatperson viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Seit meiner Zeit auf dem Hauptfriedhof habe ich einen anderen Blickwinkel auf das „Tabuthema“ bekommen.

Was hat Ihnen am besten gefallen?

Besonders gefallen hat mir die Vielfältigkeit und die Arbeit im Team. Es ist spannend, hinter die Kulissen zu schauen und Aufgaben wie die Planung der Grabfelder, über die Sterbefallbearbeitung bis hin zu Vorsorgeberatungen durchzuführen. Man könnte noch vieles nennen, es war einfach der Einblick in die gesamte umfangreiche Arbeit.

Vielen Dank Herr Capuani für Ihre Zeit und für die angenehme Zusammenarbeit.

INFOS ZUR BEWERBUNG

Unsere offenen Ausbildungsstellen finden Sie unter www.weinheim.de/stellenangebote
Bewerbungen können über das Karriereportal eingereicht werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitten an die Mailadresse personalamt@weinheim.de

Friedhofsverwaltung der Stadt Weinheim

Bergstraße 160 | 69469 Weinheim
Telefon 0 62 01 - 8 26 00

Öffnungszeiten:

Montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr;
dienstags und donnerstags von 13 bis 15.30 Uhr

Sie haben Fragen oder Wünsche?

Wenn Sie mehr über die Friedhofs- und Bestattungskultur in Weinheim erfahren möchten, steht Ihnen die Friedhofsverwaltung der Stadt Weinheim gerne zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber: Verein zur Pflege der Friedhofs- & Bestattungskultur in Baden
Alte Karlsruher Straße 8 | 76227 Karlsruhe
www.friedhofskultur-baden.de

Texte + Fotos: E. Drefs, J. Ehmsen, S. Krull, M. Müller
Layout: rekodesign - Büro für Ton & Gestaltung

